©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Berichte aus den Bundesländern

STEIERMARK

Umweltdachverband: Wendepunkt in der Causa Schwarze Sulm – VwGH stärkt Mitspracherecht für NGOs!

Judikaturwende in Sachen Aarhus-Konvention: Verwaltungsgerichtshof (VwGH) erkennt auf NGO-Parteistellung im Wasserrechtsverfahren Schwarze Sulm.

Wir freuen uns über diesen Erfolg für die Sulm und alle Flüsse, die unseren Schutz brauchen.

Barbara Weichsel-Goby, Umweltrechtsexpertin des Umweltdachverbandes

Wien (OTS) – **Erfolg gibt Hoffnung für alle Flüsse, die unseren Schutz brauchen**

Wien 27. 4. 2018 (UWD) »Langer Atem zahlt sich auch in Sachen Wasserrechtsverfahren aus! Seit mehr als zehn Jahren ringen Umweltorganisationen, BürgerInneninitiativen und UmweltschützerInnen darum, Parteistellung im Verfahren rund um den Bau eines Kleinwasserkraftwerks an der Schwarzen Sulm zu bekommen, um ihre Einwände gegen die höchst kritischen Wasserkraftwerkspläne vorbringen zu können. Das neue VwGH-Erkenntnis bringt jetzt eine Wende in diese Causa – eine neue Ära in Sachen Mitspracherecht für NGOs in Umweltverfahren beginnt. Wir begrüßen die Judikaturwende des VwGH, die dieser damit im Umweltrechtsschutz vollzogen hat!«, sagt Franz Maier, Präsident des Umweltdachverbandes.

VwGH gibt außerordentlicher Revision des Arbeitskreises zum Schutz der Koralpe statt

»Mit dem nunmehr vorliegenden VwGH-Erkenntnis (Anm: Geschäftszahl: Ra 2015/07/0152-6) steht schwarz auf weiß fest: Der Umweltschutzorganisation Arbeitskreis zum Schutz der Koralpe ist Parteistellung im wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren Sulm zu gewähren! Damit besteht erstmals (!) für eine Umwelt-NGO die Möglichkeit, sich inhaltlich in diesem höchst kontroversiellen Wasserkraftwerksverfahren, das bereits auch den EuGH beschäftigt hat, einzubringen. Der Ausschluss von Umwelt-NGOs aus Wasserrechtsverfahren ist damit endlich Geschichte. Nun können wir auch vor Gericht für die Natur eintreten und jenen Rechtsschutz beanspruchen, der uns schon längst zugestanden hätte. Wir freuen uns über diesen Erfolg für die Sulm und alle Flüsse, die unseren Schutz brauchen«, erklärt Barbara Weichsel-Goby, Umweltrechtsexpertin des Umweltdachverbandes, abschließend.

Rückfragen & Kontakt:
Dr.in Sylvia Steinbauer, Öffentlichkeitsarbeit
Umweltdachverband, Tel. +43(0)1 40 113 21,
E-Mail: sylvia.steinbauer@umweltdachverband.at,
http://www.umweltdachverband.at;
Arbeitskreis zum Schutz der Koralpe,
Dr. Walter Hingel, Mobil: +43(0)664/34 31 000

NIEDERÖSTERREICH

Flüssen wird wieder mehr Platz gegeben – Ausbauprogramm 2018

PERNKOPF: 27 Mio. Euro für Ökologisierung in Böheimkirchen, St. Pölten, Rossatz und anderen Gemeinden.

St. Pölten (16. 1. 2018); Unter dem Motto »Wir geben unseren Flüssen wieder mehr Platz« laufen derzeit in Niederösterreich eine Reihe von bedeutenden gewässerökologischen Projekten. LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf betont den Mehrfachnutzen dieser Maßnahmen: »Durch die Umgestaltung von derzeit regulierten Gewässern in ökologisch intakte Lebensräume

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

leisten wir einen großen Beitrag für die Artenvielfalt. Gleichzeitig entstehen aber auch attraktive Naherholungsräume für die Bevölkerung und auch die Hochwassersituation kann dadurch merkbar verbessert werden. Dabei helfen alle mit: Speziell die Gemeinden und die Fischerinnen und Fischer (NÖ Landesfischereiverband) sind hier die besten Partner für unser Naturland Niederösterreich.« Die in Niederösterreich 2018 laufenden Projekte mit gewässerökologischen Maßnahmen weisen ein Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 27 Mio. Euro auf.
Musterbeispiel dafür ist die rd. 4,3 km lange Renaturierung des Michelbaches im Bereich der Gemeinde Böheimkirchen, die vor kurzem abgeschlossen wurde. Dafür wurden 3 Mio. Euro investiert. Dazu Bgm. Johann Hell: »Danke bei LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf und beim Land Niederösterreich, dass wir dieses Projekt zur ökologischen Entwicklung des Michelbachs gemeinsam umsetzen konnten.«

Beim Termin in Böheimkirchen hat LH-Stellvertreter Pernkopf Ausblick auf die nächsten Projekte gegeben:
An der Traisen werden die Bauarbeiten im Bereich Pottenbrunn (St. Pölten) fortgesetzt. Dabei werden auf einer Länge von rd. 3,7 km bestehende Sohlschwellen so umgebaut, dass sie für Fische wieder passierbar werden. Das derzeitige Traisengerinne wird ökologisch strukturiert, wodurch auch der Naherholungswert der Traisen maßgeblich verbessert werden kann. »Dieser Teil der Traisen war früher durch die Abwässer der Glanzstoff-Fabrik arg belastet. Durch die Renaturierungsmaßnahmen finden nun alle Tiere und Pflanzen, die im und am Wasser leben, einen natürlichen Lebensraum vor. Damit wird die Natur- und Artenvielfalt in der Stadt St. Pölten erhöht«, freut sich der Obmann des Traisen-Wasserverbandes und St. Pöltner Bgm. Mag. Matthias Stadler.
Im Rahmen des EU-LIFE-Projektes »Auenwildnis Wachau« starten 2018 die Baumaßnahmen im Bereich der Gemeinde Rossatz. Dabei wird ein ehemaliger Nebenarm wieder an die Donau angebunden, bestehende Nebenarme werden verbreitert und schließlich soll ein Schutzgebiet für den Seeadler entstehen. In Summe werden rd. 4 Mio. Euro investiert. Projektträger ist via donau, als Projektpartner fungieren das Land NÖ, der NÖ Landesfischereiverband, die Gemeinde Rossatz-Arnsdorf und das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus.
Ein weiteres bedeutendes LIFE-Projekt um rund 3,5 Mio. Euro wird derzeit am Unterlauf der March umgesetzt. Durch die Wiederherstellung ursprünglicher Flussläufe werden insgesamt sechs Kilometer Nebenarme an die March angebunden, wodurch die Auenlandschaft maßgeblich aufgewertet wird. Besonders positiv werden sich diese Maßnahmen auf Wasservögel, Amphibien und die typischen Auwälder auswirken. »Die aktuelle Umsetzung der Maßnahmen an der March ist ein weiterer Schritt, diese einzigartige Landschaft zu erhalten und dem Fluss seinen ursprünglichen Charakter zurückzugeben«, sagt Jurrien Westerhof, Programmleiter für die March-Thaya-Auen bei der Umweltorganisation WWF Österreich. Projektpartner sind hier die via donau, der WWF, das Land NÖ, das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus und der NÖ Landesfischereiverband. Bgm. Robert Meißl aus Angern bedankt sich: »Unser Altarm wurde im Zuge des Projekts bereits wieder an die March angebunden. Ein wertvoller Beitrag für die Natur, ich bin mit der Entwicklung sehr zufrieden.«

Zahlreiche Aktivitäten des Jahres 2018 betreffen auch die vielen kleineren Gewässer in Niederösterreich:

Für die Revitalisierung des »Ziegelofenwassers« in der Gemeinde Langenrohr werden die Bauarbeiten beginnen. Dabei wird der ehemalige Altarm auf einer Fläche von rd. 5 Hektar vom Schlamm befreit und die ursprüngliche Wassertiefe wieder hergestellt. Dieses Projekt wird finanziert von Land NÖ, das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus vom NÖ Landesfischereiverband, den Fischereiberechtigten und Fischereiausübungsberechtigten sowie von der Gemeinde Langenrohr.

Wichtige ökologische Maßnahmen werden 2018 auch im Zusammenhang mit Hochwasserschutzprojekten verwirklicht. So werden beispielsweise an der Pielach im Zuge des Hochwasserschutzes in Hofstetten-Grünau eine Fischwanderhilfe und naturnahe Gewässerstrukturen im Ortsgebiet errichtet. In der Gemeinde Großmugl wird der Steinbrunner Graben aufgeweitet und renaturiert. Weitere Projekte betreffen die Zaya und den Göllersbach.

Rückfragen: DI Jürgen Maier
Pressesprecher LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf
Tel. +43(0)2742/9005-12704
Mobil: +43(0)676/812 152 83
lhstv.pernkopf@noel.gv.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 71

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Berichte aus den Bundesländern 127-128